

Alexandra Rau

Psychopolitik

Macht, Subjekt und Arbeit
in der neoliberalen Gesellschaft

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Dank	7
1. Einleitung	9
2. »Subjektivierung von Arbeit« – die Debatte und ihre Grenzen	17
2.1 Problem I: Der Subjektbegriff in der Krise.....	29
2.2 Problem II: Die historische Unterbestimmtheit des »Selbst«.....	41
3. Das Subjekt denken – mit der Gouvernamentalität.....	51
3.1 Das Konzept der Gouvernamentalität auf eine Spur setzen.....	52
3.2 Gouvernamentalität: Konzeptionelle Betrachtung	65
3.3 Gouvernamentalität: Zeitdiagnostische Betrachtung.....	116
4. »Psychopolitik« – Der Homo psychologicus und der Aufstieg der Psyche zu einer spätmodernen Regierungsweise	178
4.1 Station I: Anfänge eines psychologischen Diskurses und die Entstehung der Psyche als modernes Selbstkonzept	185
4.2 Station II: Die Psychotechnik in der Disziplinargesellschaft.....	247
4.3 Station III: »Psychopolitik« als Regierungsweise der Gegenwartsgesellschaft	267
4.4 »Psychopolitik« und Macht in subjektivierten Arbeitsverhältnissen – vorläufige Betrachtung	301

5. Empirischer Teil – »Psychopolitik« und subjektivierte Arbeitsverhältnisse in der IT-Branche.....	305
5.1 Die IT-Branche als Untersuchungsfeld.....	306
5.2 Das Untersuchungssample	311
5.3 »Psychopolitische Linien« subjektivierter Arbeitsverhältnisse	313
5.4 Geschichten von individuellen Kämpfen für und gegen Subjektivierung.....	365
6. Schluss – und einige Schlüsse.....	405
6.1 »Psychopolitik« und »Subjektivierung von Arbeit«.....	406
6.2 Feminisierung der Arbeit? – Remaskulinisierung der Lebensführung und der Existenzweise	411
6.3 Die »psychopolitische« Produktion ungleicher Erfahrungen in subjektivierten Arbeitsverhältnissen.....	414
6.4 Es wird gekämpft – die Spezifik von Kämpfen bestimmen.....	417
6.5 Ausblick	420
7. Literatur	423